

## **Vor der Ankunft**

Für die Bewerbung um einen Erasmus Aufenthalt sind ein Motivationsschreiben sowie das Transcript of records (erhält man im Keller unterhalb der Studienbüros der Chemie) beim zuständigen Erasmuskordinator (Patrick Ziegelmüller) einzureichen.

Nach der Annahme wird man zeitnah von der Gastuniversität (Pablo de Olavide =UPO) kontaktiert, da im Stine äquivalent (Aramis) diverse Dokumente hochgeladen werden müssen, wonach man seine Annahmestätigung erhält.

Den Stundenplan muss man sich, sofern man Kurse aus verschiedenen Jahrgängen und oder Studiengängen belegt, selbst anhand der auf der Website der Fakultät herunterladbaren Semesterstundenpläne zusammenstellen.

([http://www.upo.es/fcex/contenido?pag=/portal/fcex/alumnos/horarios/Horarios\\_2014\\_2015/Horarios\\_Menu&vE=](http://www.upo.es/fcex/contenido?pag=/portal/fcex/alumnos/horarios/Horarios_2014_2015/Horarios_Menu&vE=))

## **Ankunft**

Sevilla besitzt einen eigenen Flughafen, dieser wird jedoch lediglich von wenigen meist innerspanischen Flügen angeflogen. Direktflüge aus Deutschland nach Sevilla sind so gut wie unmöglich zu finden und vergleichsweise teuer. Es bietet sich an einen günstigen Flug an die anderen (meist größeren) Flughäfen der Iberischen Halbinsel zu buchen und im Vorhinein einen Anschlussflug mit RyanAir zu organisieren oder direkt mit Bus (SociBus)/Bahn (Renfe)/Mitfahrgelegenheit (BlaBlaCar) weiter zu reisen. Aus NRW ist es das einfachste und vermutlich günstigste von Eindhoven (NL) direkt nach Sevilla mit Ryan Air zu fliegen. Vom Flughafen aus fährt die Linie EA in die Stadt und hält an allen wichtigen Stationen. Der Preis beläuft sich auf 4€ für eine Fahrt. Die Taxis haben einen Festpreis von 25€ (relativ teuer für Sevillianische Taxipreise) vom Flughafen bis zu einem beliebigen Punkt in der Innenstadt. Der Preis bezieht sich auf das gesamte Taxi und gilt nicht pro Person. Sollte der Taxi Fahrer versuchen das anders darzustellen und mehr zu verlangen (25€ pro Person, extra Zulagen für viel Gepäck, Feiertagsbonus, Zuschlag für Fahrt in enge Gasse etc.) versucht er zu betrügen. Von vielen deutschen Flughäfen (u.a. Köln/Bonn, Düsseldorf Weeze mit Ryan Air) gibt es Flüge nach

Malaga von wo aus man für ca 20€ den Bus oder eine Mitfahrgelegenheit nehmen kann. Allerdings liegen die Zeitpläne von und nach Malaga so ungünstig, das man eine Übernachtung in Malaga mit einrechnen sollte. Von Hamburg gibt es preiswerte Flüge nach Lissabon (24€) mit Ryan Air, von Lissabon bis Sevilla benötigt man in etwa 3,5 Stunden mit dem Auto allerdings 6 Stunden mit dem Bus. Von Bremen gibt es Flüge nach Faro, ebenfalls von Ryan Air und die Fahrzeit von dort nach Sevilla beläuft sich auf ca. 2 Stunden, wobei sogar reguläre Linienbusse verkehren.

Ich selbst habe vor Semesterbeginn Madrid besucht und bin von dort mit einer Mitfahrgelegenheit (BlaBlaCar) für 21€ nach Sevilla gefahren.

### **Verkehr und Infrastruktur**

Wichtige Verkehrsknotenpunkte und Station in Sevilla sind die Estacion Plaza de Armas (Stadt-, Regional- und Fernbusse, Taxis) die Estacion Santa Justa (Züge, Bus, Taxi) und der Prado de San Sebastian (Metro, Bus, Fernbus, Taxi). Entgegen allen im Internet auffindbaren Plänen existiert in Sevilla nur eine Metrolinie (alle anderen habe es bis jetzt noch nicht über das Planungsstadium hinausgeschafft), die die Innenstadt nur streift und dafür sorgt das es eine Anschlussmöglichkeit aus den westlichen und südlichen Vorstädten an die Stadt gibt. Die Metro benötigt man eigentlich nur wenn man besonders dezentral in besagten Gebieten wohnt oder Student an der UPO ist. Man erhält von den Universitäten kein Semesterticket und das „Monatsticket“ (BonoMetro) kostet 31€, beinhaltet 45 Fahrten die jedoch nur in den folgenden 31 Tagen genutzt werden können und nur für die Metro und nicht für Busse oder die Straßenbahn gültig sind.

Eigentlich lässt sich in Sevilla alles wichtige innerhalb von 30min zu Fuß oder noch schneller, mit dem Fahrrad erreichen. Es gibt ein öffentliches Fahrradverleihsystem (so wie das Hamburger Stadtrad) das sich Serviçi nennt. Ich kann nur empfehlen sich möglichst früh um die Registrierung zu kümmern, da die behördliche Bearbeitungszeit für den Antrag der Servicikarte bis zu einem Monat (und länger) dauern kann. Zusätzlich verkehrt auch eine Straßenbahnlinie von San Bernado bis in die Innenstadt, welche ich jedoch nie benutzt habe, da man die Strecke auch bequem zu Fuß gehen kann. Erwähnenswert sind ansonsten noch die beiden Metrobusringlinien die die Altstadt einmal Umrunden.

## Unterkunft

In Sevilla gibt es zahlreiche Hostels deren Preisspanne zwischen 11 – 13 € pro Nacht variiert. Sehr zu empfehlen sind das Oasis Backpackers (direkt an den Setas) oder das Travellers Inn (zentral im Barrio Alfalfa), wobei ich selbst in letzterem war. Wichtig ist vor allem das das Hostel der Wahl über Wifi verfügt da man für die anstehende Wohnungssuche auf das Internet angewiesen ist. In allen Hostels sind zum Semesterbeginn viele Erasmusstudenten die auch auf Wohnungssuche sind, sodass man direkt neue Kontakte knüpfen kann und auch schon eventuelle WG Partner findet.

Das primäre Gebot der Wohnungssuche in Sevilla ist Ruhe zu bewahren – im Gegensatz zu den deutschen Großstädten herrscht in Sevilla kein Wohnraummangel und die Stadt ist auf die ca. 2000-3000 internationalen Studierenden jährlich Wohnraum technisch gut vorbereitet.

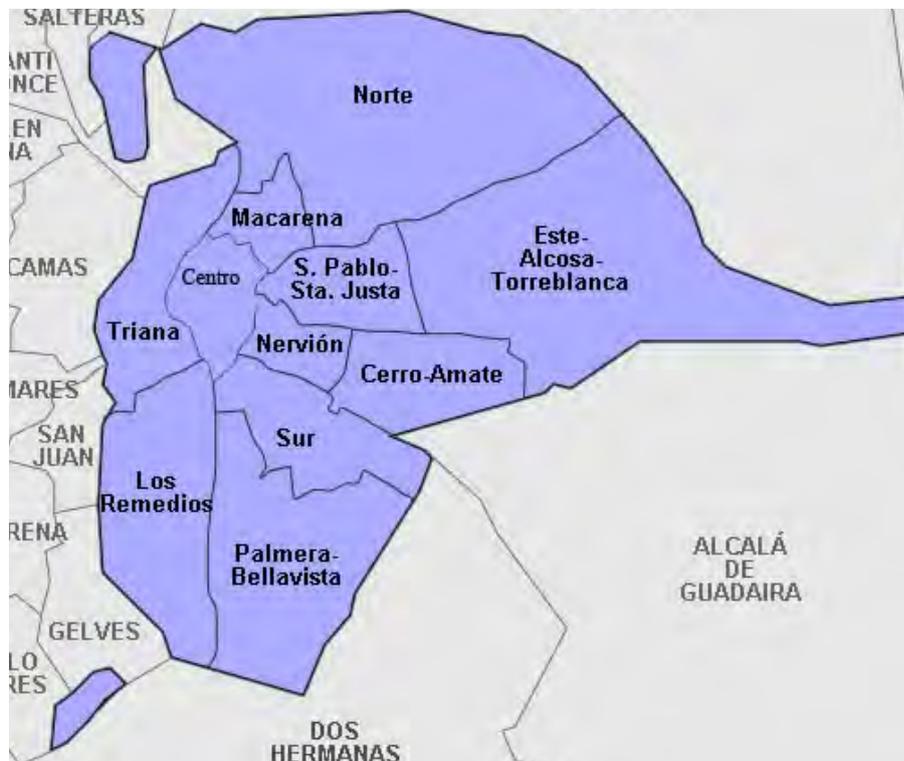
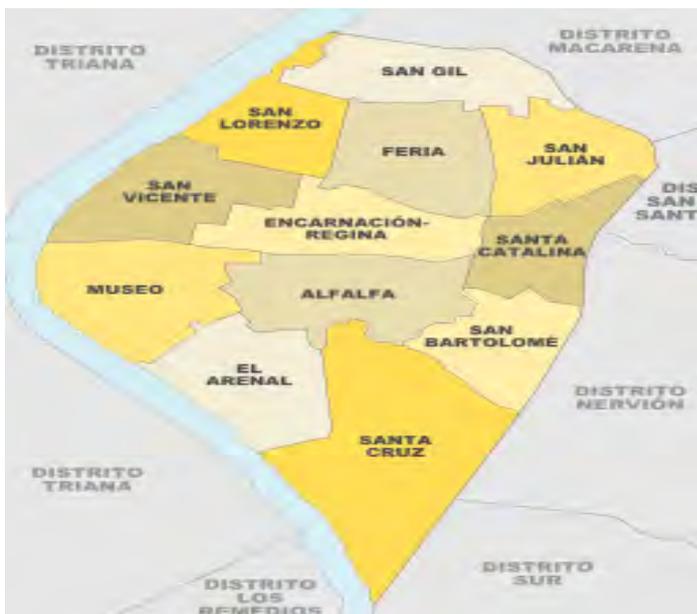


Abbildung 1: Barrios (Stadtteile) von Sevilla

Man sollte sich vorher halbwegs gut überlegen wo genau man hinziehen möchte, denn für Studenten der UPO ist ein Anschluss an die Metro unabdinglich. Zur Übersicht habe ich zwei Abbildungen der Barrios (Stadtteile) eingefügt. Abbildung 1 zeigt alle Stadtteile von denen ich Centro, Triana, Nervión sowie die nördlicheren

Teile von Sur für die Wohnungssuche empfehlen würde. Die Preise für ein WG-Zimmer belaufen sich auf 200 – 400 € wobei 400 ein viel zu hoher Preis ist und nur bei ausländischen Studenten genannt wird. Mit 250€ -330€ Kaltmiete hat man einen guten Preis erzielt wobei an Nebenkosten meistens noch Gas (keine Gasleitung vorhanden – wird in Bonbonas selbst gekauft) Wasser und Strom, in 3 Monatsabständen abgerechnet dazu kommen. Für die Wohnungssuche habe ich das Internet und hierbei insbesondere die großen Facebook Gruppen der Erasmusstudenten in Sevilla verwendet.

Was in Deutschland als purer Luxus bei einer Studentenwohnung angesehen wird, ist in Sevilla vollkommen normal, deshalb kann ich nur empfehlen bei der Wahl der Wohnung, abgesehen vom Mietpreis darauf zu achten das ein Wohnzimmer/ Aufenthaltsraum und Balkon oder zumindest der Zugang zur fast in jedem Haus vorhandenen Dachterasse vorhanden ist. Zudem sind alle Wohnungen in Spanien möbliert und eine solide Grundausstattung an Küchenutensilien und gegenständen des Alltags sollte unbedingt vorhanden sein. Sollte man per Zufall eine Wohnung mit eingebauten Heizplatten / im Inventar inbegriffenen Heizstrahlern finden so ist dies ein großer Pluspunkt, da es in den Wintermonaten ohne Heizung ganz schön kalt und ungemütlich werden kann. Ich habe in meinem Leben noch nie so gefroren wie in Sevilla.



**Abbildung 2:** Barrios del Casco Antiguo

Abbildung 2 zeigt die “sub” Barrios des Centro (auch Casco Antiguuo) von diesen würde ich besonders Alfalfa, San Bartolomeo, el Arenal sowie Santa Cruz empfehlen.

Ich selbst habe direkt am Prado de San Sebastian in einer 5er WG mit einer Italienerin ,einer Spanierin sowie einem weiteren Deutschen und einem Spanier gewohnt. Die Vermieterin Maria hat anfangs recht seriös gewirkt, sich im Nachhinein jedoch als der absolute Horror manifestiert. Die Mietverträge waren handgeschrieben und enthielten noch nicht einmal ihren vollen Namen. In Spanien gilt zwar angeblich, das sogar teils mündliche Absprachen als Mietvertrag gelten, allerdings kann ich jedem nu empfehlen auf einen gedruckten und rechtskonformen Vertrag zu bestehen. Zudem haben wir weder ihre Adresse noch irgendwelche Kontaktdaten bekommen- mit Ausnahme von zwei Telefonnummern. Jeglicher Kontakt zu ihr sollte über ihren "Assistenten" Christian laufen, der die Miete in Bar nach individueller Absprache von jedem einzeln „eingetrieben“ hat und für die Nebenkosten handgeschriebene Zahlungsaufforderungen unter der Tür hindurch geschoben hat. Zudem wurde die Wohnung und zum Teil auch unsere Zimmer permanent durch den Assistenten und die Vermieterin (in unserer Abwesenheit) ohne vorige Absprache betreten, was sie dadurch begründete das wir alle ja nur Zimmer und nicht die ganze Wohnung mieten würden.

Zwei Italienerinnen in der Wohnung über uns, die bei derselben Vermieterin gemietet hatten und zudem noch die Wohnung mit dem Assistenten teilen mussten sind nach zwei Wochen wieder ausgezogen, wobei ihnen große Teile der Kaution aus fingierten Gründen nicht zurück erstattet wurden. Meine Spanische Mitbewohnerin ist dann auch nach einem Monat und andauernden Diskussionen mit dem Vermieter Duo ausgezogen, ich selbst und die Italienerin sind Erste Ende Januar raus, nachdem ihr die Bettdecke von der einem der beiden geklaut wurde.

Wir beide sind dann jeweils noch ein paar Wochen bei Freunden mit freistehenden Zimmern untergekommen. Besagte Vermieterin hat uns dann noch über den Spanier, der trotz allem in der Wohnung geblieben ist, Drohungen zukommen lassen, nach einem Gespräch unsererseits mit der Polizei war aber klar, dass wir uns im Recht befanden. Diese Erfahrung möchte ich echt keinem wünschen und deswegen möchte ich nochmal betonen das man auf einen 100% korrekten und legalen Mietvertrag achten sollte in dem vor allem auch die Nebenkosten explizit, am besten mit Zählerständen benannt werden. Häufig sind die Wohnungen von Vermietern die das ganze etwas professioneller machen etwa 30-80€ teurer, diese würde ich aber beim nächsten mal sofort investieren. Sehr zu empfehlen ist der Vermieter Francisco.

Er besitzt 4 oder 5 Wohnungen in der Calle San Clemente (Casco Antiguo, Barrio San Bortolomeo) die ausschließlich von Studenten bewohnt werden und super ausgestattet sind.

### **Universidad Pablo Olavide**



**Abbildung 3:** Hinweisschild UPO; Im Hintergrund die Metrostation

Die Universidad Pablo de Olavide ist eine Campus Universität mit ca. 10.000 Studierenden die sich am südlichen Stadtrand von Sevilla befindet. Man erreicht die Uni nur über die Metro (und eine Buslinie, die aber nur bis Cerro-Amate verkehrt), deren Fahrzeit von der Puerta de Jerez (Barrio Santa Cruz) etwa 15min beträgt. Von der Metro Station läuft man je nach Gebäude noch einmal 5-15min, der für mich relevante Wissenschaftstrakt befand sich am Ende des Campus im Gebäude Komplex 23,24,29 direkt gegenüber der Bibliothek.

Die Universität verfügt über eine Bibliothek mit diversen Computer- und Gruppenarbeitsräumen, wobei man letztere zwingend reservieren muss um in ihnen arbeiten zu können. Zudem gibt es drei Mensen, die aber vergleichsweise teuer sind und nachmittags, obwohl die Vorlesungen zum Teil bis 21.30 Uhr andauern recht früh schließen.



**Abbildung 4:** Edificio 24/29 Wissenschaften und Sprachen

Alle Module an der UPO bestehen aus einem theoretischen (EB) und einem praktischen (EPD) Teil. Eine Vorlesung dauert 60 Minuten, ein Praktikum sollte eigentlich 3 Stunden dauern, tatsächlich werden in der Regel aber meist nur 2 Stunden benötigt.

Die jeweils einstündigen Vorlesungen werden in Vorlesungssälen gehalten die eher wie vergrößerte Klassenräume/Seminarräume angelegt sind, weshalb man sich möglichst weit vorne platzieren sollte um etwas hören zu können.

Das Verhältnis zu den Professoren gestaltet sich sehr persönlich, sodass man sie in der Regel mit Vornamen anspricht und ziemlich ungezwungen Fragen stellen kann.

Die EPDs können generell nicht als Praktika wie bei uns am Fachbereich aufgefasst werden sondern mehr als eine lockere Mischung zwischen Seminar, Übung und Praktikum. So waren von 6 Terminen Praktikum der Immunologie drei richtige Laborpraktika, während an den anderen Terminen weiterführender Stoff oder spezielle Fragestellungen vertieft sowie Posterpräsentationen gehalten wurden. Für die EPDs besteht Anwesenheitspflicht.



**Abbildung 5:** Edificio 23, 24/29 (von links nach rechts); Edificio 23 beherbergt sämtliche Labore der UPO

Ich habe 4 Module belegt (Inmunología, Anatomía Humana, Psicofarmacología, Diagnóstico Molecular) von denen die ersten drei auf Spanisch, letzteres auf Englisch unterrichtet wurde. Generell bemüht sich die UPO weitere Kurse auf Englisch anzubieten, das Programm befindet sich jedoch noch im Aufbau. Besonders gut gefallen hat mir das Molecular Diagnostics Modul, da der lehrende Dozent äußerst kompetent war, viele Fälle aus seinem Klinik Alltag eingebracht hat und generell sehr engagiert war eine gute Veranstaltung zu halten. Inmunología und Psicofarmacología waren jeweils lehrreiche Veranstaltungen, wobei bei Psicofarmacología für MLS Studierende viel zu sehr auf Klinisch-Diagnostische Aspekte, denn auf molekulare Ursachen eingegangen wurde. Anatomía Humana war als Fach an sich okay, allerdings ist es mit dem von der UPO geforderten Sprachniveau A2 absolut nicht möglich in diesem Modul sprachlich mitzukommen. In jedem Fach bekommt man "Hausaufgaben" die über das online System aulaVirtual (in etwa wie Olat) zur Verfügung gestellt werden, dort beantwortet werden sollen und nicht unerheblich in die Modulnote mit einfließen oder sogar Eingangsvoraussetzung für die Klausurteilnahme sind. Die Aufgabe werden in der Regel nach der Vorlesung für 7 Tage freigeschaltete und können nur in diesem Zeitraum bearbeitet werden. Einige Erasmus Studenten, unter anderem ich selbst, hatte in den erste zwei

Wochen keinen Zugriff auf die aulaVirtual, da die Log-In Daten die wir am Einführungstag erhalten hatte noch nicht freigeschaltete worden waren. Meine Professoren waren durchweg sehr verständnisvoll und haben mir die Hausaufgaben noch einmal freigeschaltet nachdem ich mich endlich im System anmelden konnte. Von Studierenden anderer Fachbereiche habe ich allerdings gehört, dass deren Dozenten wohl nicht ganz so kooperativ waren.

Die Bewertung der gewählten Kurse entnimmt man am besten den Modul Beschreibungen in der aulaVirtual, wobei es jedoch fast überall üblich ist das die Bewertungen der Hausaufgaben 10% die Teilnahme und Leistungsbescheinigung (in Form von mündlicher Beteiligung, Protokollen, Präsentationen) der EPDs 30% und die Abschlussklausur 60% der Endnote ausmachen. Eigentlich ist man so gut wie nie der einzige Erasmus- / Austauschstudent in seinem Kurs (in meinem Fall nur in Diagnostico Molecular) sodass man sich bei Verständnisschwierigkeiten super helfen kann. Das Verhältnis zu den spanischen Studenten hat sich etwas ambivalent gestaltet, da diese zwar auch sehr nett sind und einem auf Nachfrage weiterhelfen. Allerdings hat nicht wirklich Interesse bestanden sich weiter mit den Erasmusstudenten anzufreunden oder mal etwas gemeinsames zu unternehmen (siehe auch La vida Sevilliana). Nur in meinem Diagnostico konnte ich mich wirklich mit den spanischen Kommilitonen anfreunden, zu denen ich auch noch weiterhin Kontakt habe.

Abseits der Vorlesungen bietet die UPO ein richtig großes Sportprogramm an, um die Anmeldung sollte man sich frühzeitig kümmern, da genau wie bei uns das Windhundprinzip bei der Anmeldung zu Kursen mit begrenzten Kapazitäten gilt.



**Abbildung 6:** Von oben links nach unten rechts, I Plaza de America mit Rectorado; II Bibliothek; III Zentralgang; IV Lageplan; V Fussballanlage I; VI Große Mensa am Plaza de America; VII Innenansicht Mensa; VIII Außen Mensa/Cafe

## Organisatorisches

Bei eventuell auftretenden Problemen an der UPO (Dokumente, Registrierung, Aula Virtual) wendet man sich am besten direkt an das International Office (Edificio 45) oder per Mail an Laura Robbles ([lrobper@admon.upo.es](mailto:lrobper@admon.upo.es)).



**Abbildung 5 Edificio 45:** International Office und Seminarräume, direkt gegenüber der Metrostation

Der Studiengangs- und Erasmuskoordinator für Biotechnologie ist Jesús Rexach Benavides und soll laut meinen spanischen Kommilitonen ziemlich nett und umgänglich sein, allerdings hatte ich selbst nie ein Anliegen an ihn. Die UPO nutzt auch das Eudoram Netzwerk, das in Hamburg verwendet wird, allerdings kann es passieren, dass manche Geräte zusätzliche Zertifikate benötigen. In diesem Fall wendet man sich an den IT-Service in Gebäude 10.

## **La vida sevilliana**

Das Leben in Sevilla geht generell deutlich entspannter und ruhiger zu als in Deutschland. Zudem ist es – gegenüber nordeuropäischen Gewohnheiten zeitverschoben.

Der Geschäftstag beginnt ab ca. 9 Uhr mit der Öffnung der Supermärkte und pausiert ab 14.00 mit dem Beginn der Siesta die abhängig vom Laden unterschiedlich lang bis ca. 17-18 Uhr andauern kann. Warme Küche ist nach 14.00 erst ab 20.30 wieder erhältlich, was viele der Tagestouristen ziemlich irritiert. Im Sommer ist es jedoch erst ab dieser Uhrzeit wieder ertragbar sich in einem vollen geschlossenen Raum aufzuhalten.

Ich habe die Erfahrung gemacht, dass die Sevillianer schon ein ziemlich spezielles Volk sind, das zwar augenscheinlich sehr freundlich ist, letztendlich jedoch lieber unter sich bleibt. Dementsprechend schwierig fand ich es zu Beginn, abgesehen von Erasmusstudierenden auch Anschluss an Spanier zu finden. Letztendlich kam es dann auch so dass kaum einer meiner spanischen Freunde und Kontakte direkt aus Sevilla selbst kam, sondern aus dem Umland oder anderen Regionen zugezogen war.

Als Stadt hat Sevilla jedoch unglaublich viel zu bieten und ist (zumindest in drei der vier Jahreszeiten) absolut klasse zum wohnen. Tagsüber kann man sich wunderbar an den Rio Guadalquivir setzen oder den Tag in einem der zahlreichen Parks und schattigen Plätze verbringen. Das eigentliche Leben beginnt jedoch erst gegen Abend und spielt sich in den zahlreichen (Tapas)Bars des Casco Antiguo, Triana und der Alameda de Hercules ab. Sehr zu empfehlen ist die Tapas Bar Bodega de Santa Cruz, in der Nähe der Giralda. Sie ist bei Touristen und Einheimischen gleichermaßen beliebt und bietet ein täglich variierendes Angebot an Tapas und Bocadillos. Beliebt sind auch die beiden Standorte des Los Coloniales, da relativ üppige Portionen zu moderaten Preisen geboten werden. Für modernere Tapas empfiehlt sich das Duo-Tapas am Ende der Alameda de Hercules, die auch ansonsten abends immer einen Besuch wert ist. Die spanische Antwort auf McDonalds ist das 100 Montaditos, das mit 100 verschiedenen Bocadillos (kleine belegte Brote) aufwartet und besonders durch seine wöchentlichen promociones besticht. Die Altstadt besteht aus verwinkelten engen Gassen mit versteckten Plätzen und teils riesigen Innenhöfen der alten maurischen Stadtpaläste. Am Anfang

verirrt man sich eigentlich ständig, entdeckt dadurch aber immer wieder neue Straßen, Plätze, Bars und Cafes, sodass es sich durchaus lohnt anfangs häufiger mal verloren zu gehen. Als Student besichtigt man die meisten Sehenswürdigkeiten quasi umsonst, daher sollte man in Erwägung ziehen die Reales Alcazar (Königspalast) sowie die Kathedrale bei verschiedenen Jahreszeiten zu besuchen. Erwähnenswert ist, dass der Stierkampf in Sevilla noch legal ist und es deshalb regelmäßige Toreo Veranstaltungen in der Stierkampfarena gibt. Ich selbst habe lange mit mir gehadert und habe letztendlich einen Stierkampf besucht. Allerdings kann man die Stierkampfarena auch abseits der Veranstaltungen besuchen, da an diese auch noch ein Museum angeschlossen ist.





## **La vida Erasmus**

Für die zahlreichen Erasmus Studenten in Sevilla wird abgesehen von privat organisierten international Dinners, Partys, Sprachtandems, Botellons etc. auch vieles von offiziellen Veranstaltern geboten. Erasmus Club Sevilla, We love Spain und ESN Sevilla sind drei relativ große Organisationen mit eigenen Büros in Sevilla bei denen man organisierte Strand und Städte Trips in Andalusien, Portugal sowie nach Marokko buchen kann. Zudem gibt es viele kostenlose Veranstaltungen, zu denen man sich nur kurz online registrieren muss, so zB. Tanzkurse (Salsa, Flamenco, Bachata), Walking Tours, International Picknicks, Kochkurse usw. Gerade am Anfang sind diese Veranstaltungen sehr nützlich um andere Erasmusstudierende kennenzulernen. Zudem können einem die Veranstalter, die meist selbst Erasmus oder Ex-Erasmus Studenten sind bei eventuell auftretenden Problemen meist gut weiterhelfen. Es empfiehlt sich einen Facebook Account zu besitzen, da hierrüber alle Events und Veranstaltungen ebenso wie Wohnungsangebote beworben werden.

## **Nach dem Aufenthalt**

Nach dem Aufenthalt erhält man zeitnah die Leistungsbescheinigung der UPO im Aramis-System (online), die man am besten zusammen mit dem Confirmation of Arrival und Confirmation of study period Dokument sowie dem DAAD Bericht beim International Office bei Frau Marina Zielke einreicht um die letzte Tranche des Erasmus Geldes zu erhalten und das Semester ordnungsgemäß abzuschließen.

Eine Kopie der Leistungsbescheinigung sollte zusammen mit dem Erasmus Bericht bei Patrick Ziegelmüller eingereicht werden um die Eintragung der Noten und Anerkennung der ECTS in Stine zu gewährleisten.

